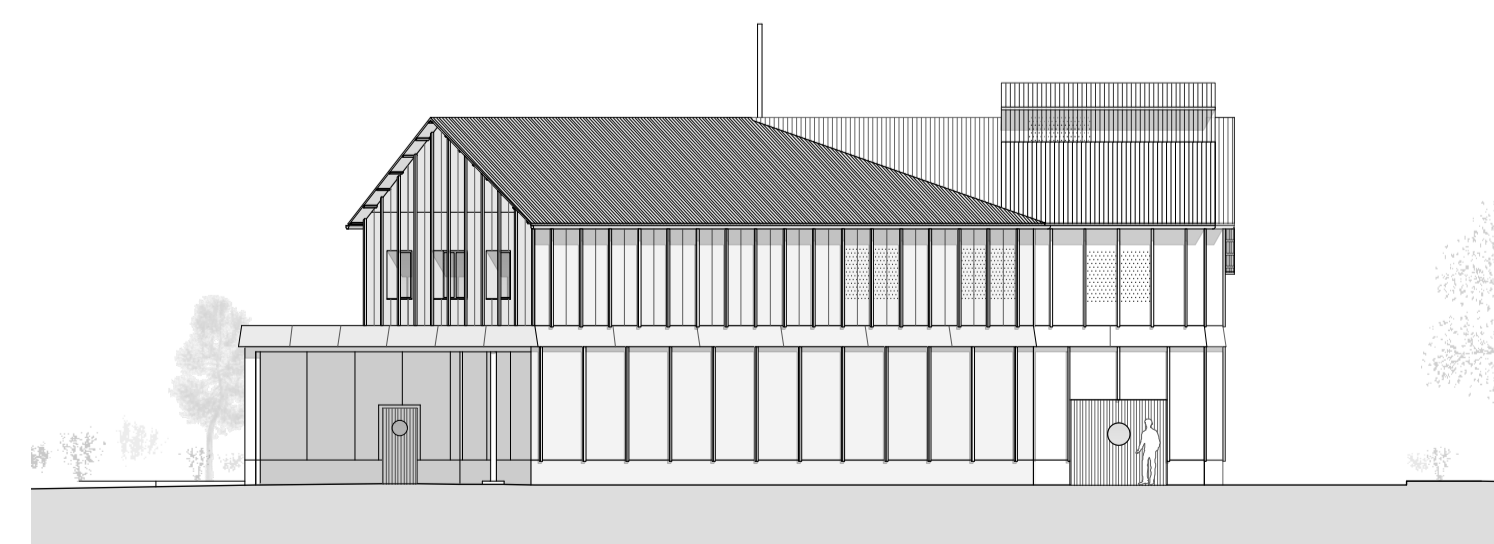
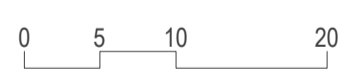


Projektwettbewerb Sanierung Feuerwehrlokal Altdorf

Juni 2021



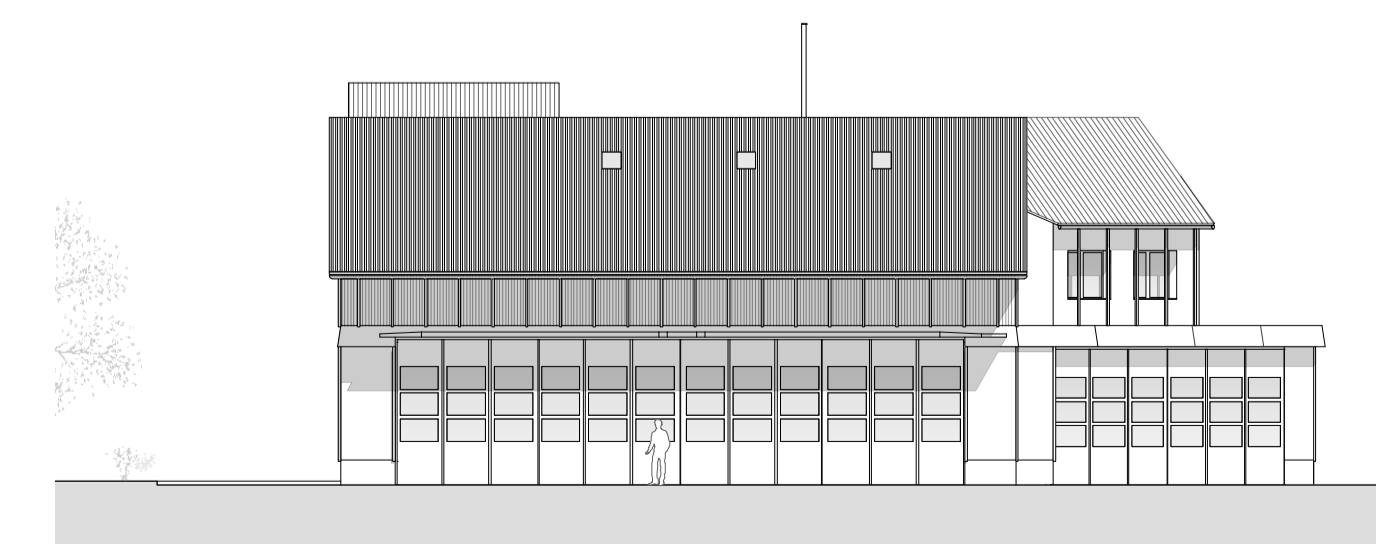
Situation mit Dachaufsicht 1:500



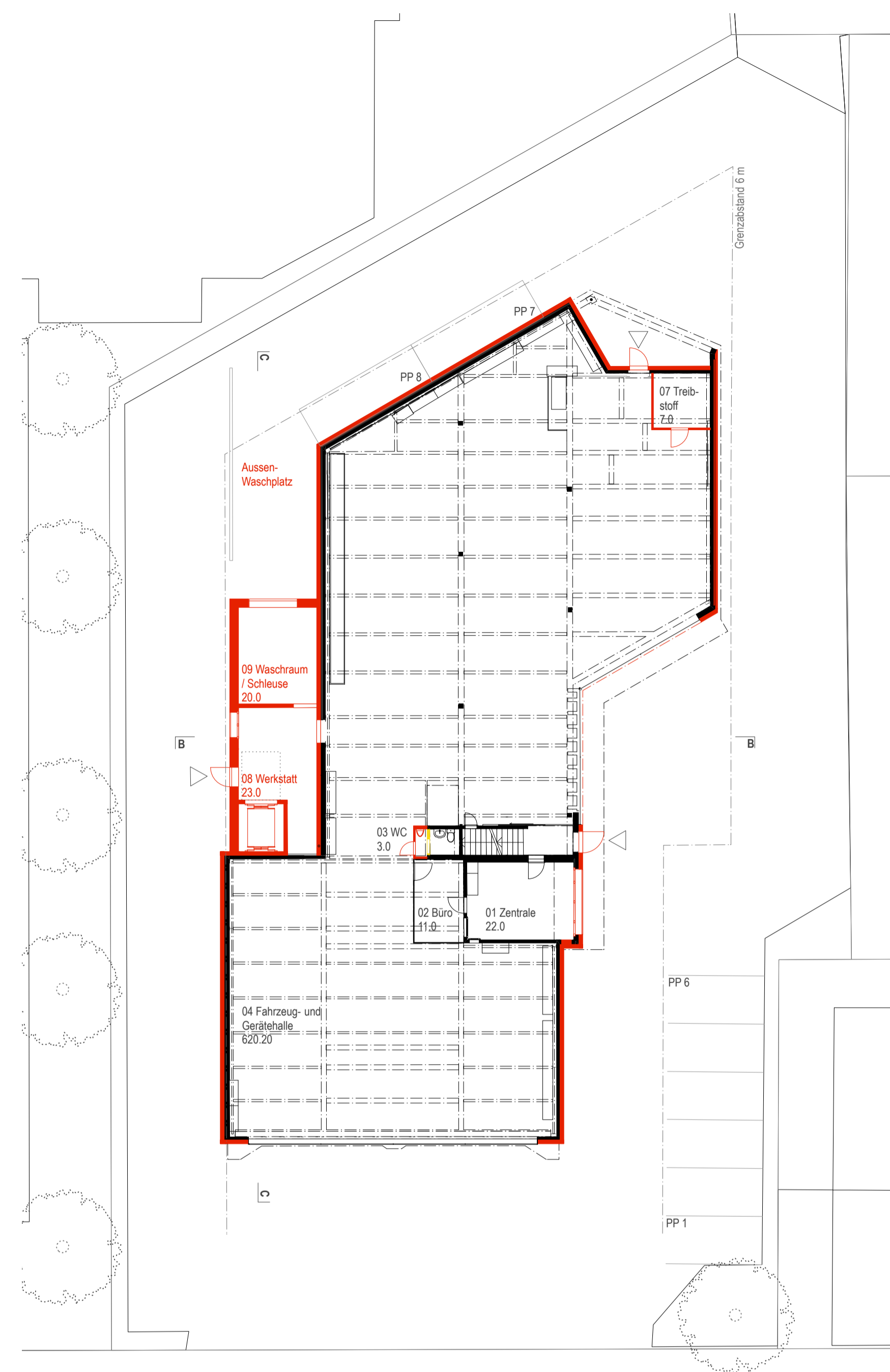
Ansicht Nord-Ost 1:200



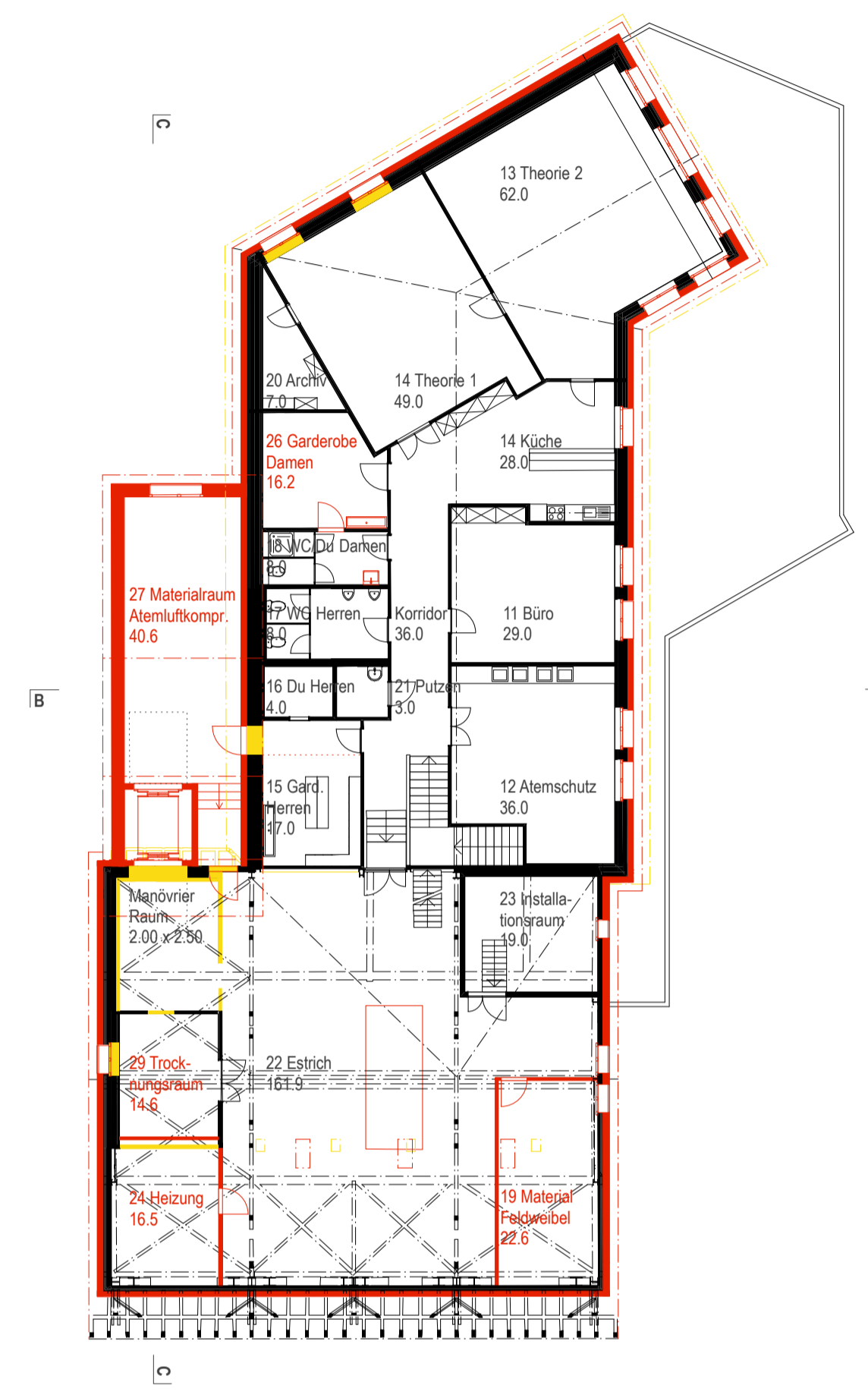
Ansicht Nord-West 1:200



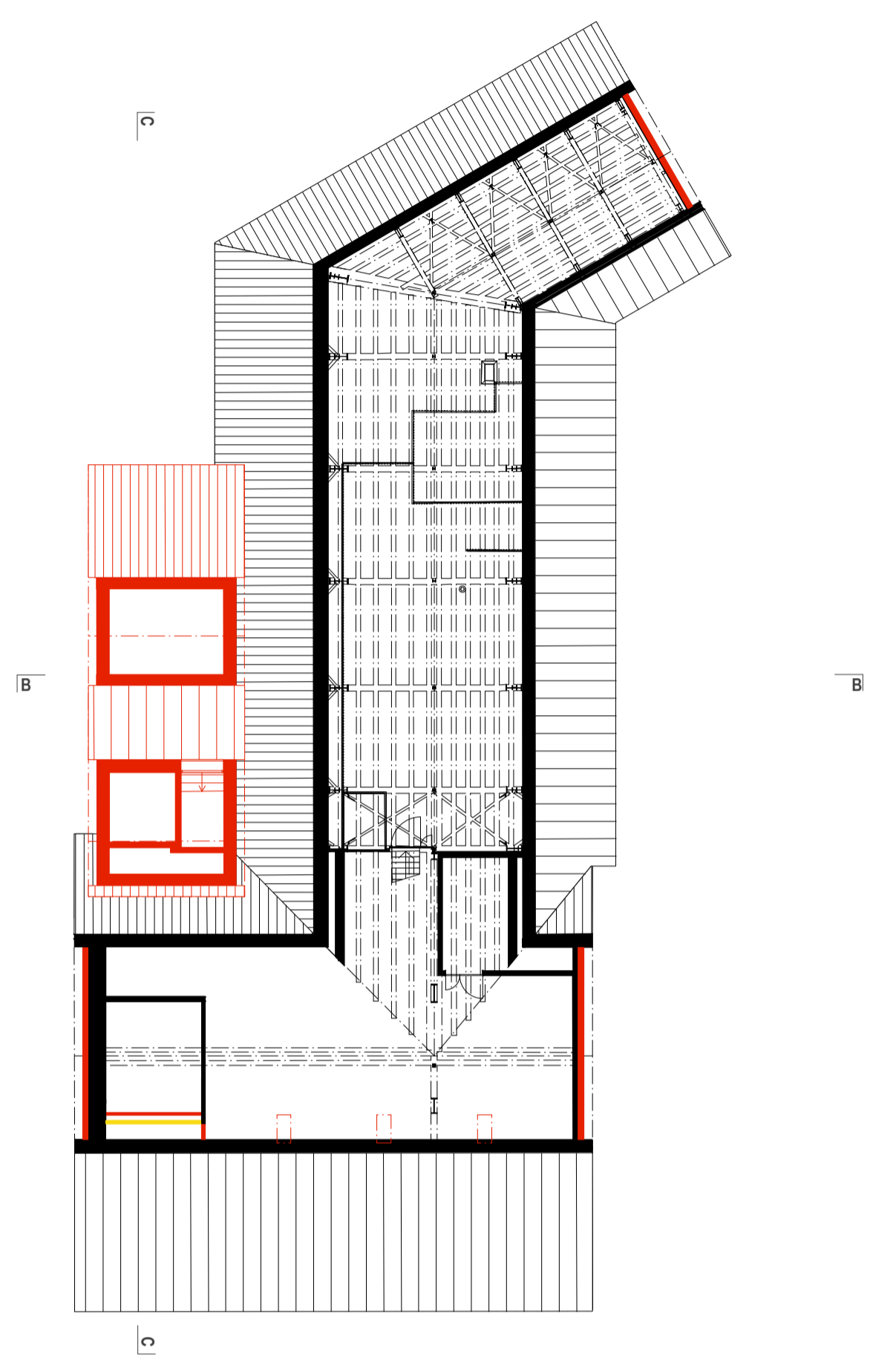
Ansicht Süd-West 1:200



Erdgeschoss 1 : 200

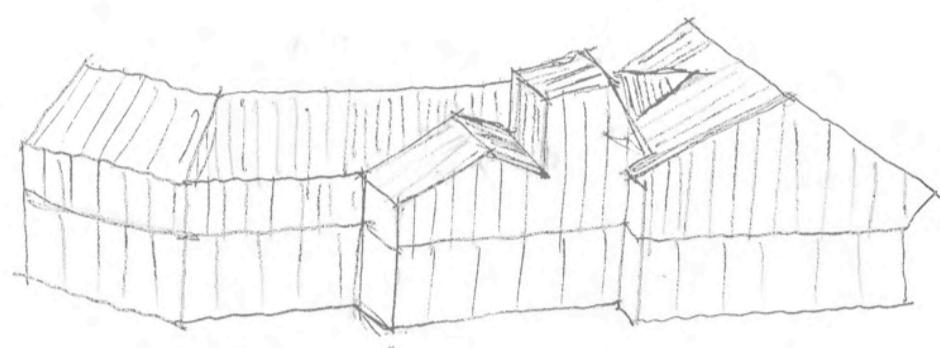


Obergeschoss 1 : 200



Erdgeschoss 1 : 200





Entwurfsidee

Die gefaltete Dachlandschaft vermittelt zwischen Vorder- und Hintergrund und bildet einen neuen Auftakt Richtung Ortszentrum

Die Ortschaft auf der Flüeler Seite ist geprägt von gewerblichen und funktionalen Bauten. Das Schützenhaus mit seiner eindrucksvollen Dachgestaltung bildet einen ersten Auftakt Richtung Ortszentrum. Der daran anschließende Parkplatz eröffnet den freien Blick auf die prominente Längsfassade des Feuerwehrlokals. Im Hintergrund baut sich die grossartige Bergkulisse auf, welche das Schächental gegen Süden abschliesst. Der Entwurf für die Erweiterung des Feuerwehrlokals und die Sanierung der Gebäudehülle nimmt das Thema der bewegten Silhouetten mit der neuen Faltung der Dachlandschaft auf. Die Überhöhung des Liffurmes spielt mit dem Bild der früheren Schlauchtürme und durchbricht die bestehende Firstlinie. Die neue Gebäudeform vermittelt zwischen den charakteristischen Profilen im Vorder- und Hintergrund. Die Hauptansicht des Feuerwehrhauses wird trotz ihrer Geschlossenheit zum ausdrucksstarken Element im Landschaftsbild des Dorfeinganges.

Materialisierung

Mit der Materialisierung werden Elemente aus der nahen Umgebung auf neue Art interpretiert

Die Materialisierung übernimmt bekannte Elemente aus dem nahen gewerblichen Umfeld und unterstreicht die Funktionalität des Gebäudes. Grossformatige, naturfarbene Faserzementplatten werden leicht geschuppt zwischen vertikalen Holzlisernen montiert. Die vertikalen Elemente gliedern die Fassade. Gleichzeitig dienen sie als austauschbaren mechanischen Schutz. Ein horizontales Band im Bereich der Deckenstine fasst die vier sehr ungleichen Fassaden zusammen. Die Plattengrösse ergeben sich durch die handelsüblichen Masse, respektive ihrer Teilung, so dass kein Materialverschnitt entsteht. Die unterschiedlichen Schrägen der gestülpten Fassadenelemente entstehen durch die Plattengrösse sowie der Tiefe der Lisernen. Die plastische Struktur der Fassade wird durch das Schattenspiel und die unterschiedliche Patinierung der Oberflächen sichtbar. Das Feuerwehrlokal differenziert sich auf subtile Weise zu den umliegenden, pragmatisch gehaltenen Bauten ohne banal zu wirken.

Umgebung

Was funktioniert bleibt erhalten, Mängel werden behoben, die Nachhaltigkeit wird erhöht

Die Erweiterung wird so situiert, dass der 6 m Grenzabstand strikt eingehalten werden kann. Eine Ausnahme entsteht im Bereich der neu gedämmten Fassade der bestehenden Einstellhalle zum Parkplatz Lidl. Die vorhandenen Autoabstellplätze auf der Parzelle bleiben an den bisherigen Standorten bestehen. Der Aussenwaschplatz verschiebt sich um die Länge der Erweiterung in Richtung Nord-Ost. Die Befahrbarkeit der Parzelle bleibt wie bis anhin erhalten. Die vorhandenen Kiesrabbatten sollen als Beitrag an die Nachhaltigkeit in Zukunft mit niederen Stauden oder einer Blumenwiesenmischung begrünt werden.

Bauphysik / Nachhaltigkeit

Ein guter Wärmeschutz und die sommerliche Nachtauskühlung ermöglichen einen nachhaltigen Betrieb

Die Gebäudehülle wird allseitig mit einer mineralischen Wärmedämmung und einer hinterlüfteten Fassade Verkleidet. Dadurch wird der Heizenergiebedarf deutlich gesenkt. Die neue Luft-Wasser Wärmepumpe funktioniert CO₂-neutral. Der zusätzliche Einbau einer Photovoltaikanlage auf den südwestlich ausgerichteten Dachflächen könnte die Effizienz der Wärmepumpe noch steigern. Alle Fenster im Erdgeschoss kommen hinter perforierte Fassadenplatten zu liegen. Das ermöglicht, auch ausserhalb des Betriebes die Fenster offen zu halten. Zusammen mit den Fenstern im Obergeschoss und Liffurm kann ein Luftzug quer durch das Gebäude erzeugt werden. Damit wird die nächtliche Auskühlung des Gebäudes im Sommer oder die natürliche Durchlüftung des Hauses ohne technische Unterstützung ermöglicht. Die mechanische Lüftung mit Wärmerückgewinnung kommt während den Heizperioden zum Einsatz. Ein einfacher und effizienter Betrieb der Anlage ist gewährleistet.

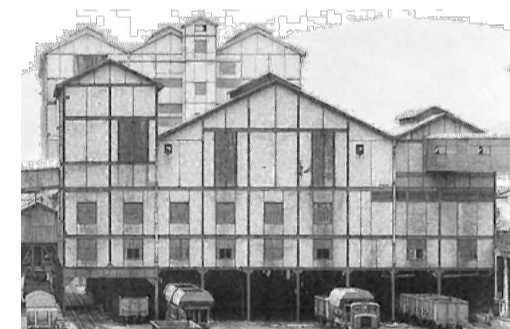
Realisierung

Konzentrierte Eingriffsorte ermöglichen hohe Kosteneffizienz und durchgehenden Betrieb während der Bauzeit

Der bauliche Eingriff erfolgt konzentriert an der Stelle des Anbaus. Die Durchbrüche zum bestehenden Gebäude werden erst gegen Ende der Bauinterventionen vorgenommen. Die Baustelle tangiert dadurch den Betrieb des Feuerwehrlokals nur marginal. Die Fassadensanierung kann mit entsprechenden Gerüsten so organisiert werden, dass die Zu- und Ausfahrten der Einstellhallen jederzeit gewährleistet sind. Die disziplinierte Konzentration der baulichen Eingriffe, die Vereinfachung der Gebäudetechnik sowie die Verwendung von industriellen und lokalen Baustoffen (Faserzementplatten, Filenitsockel respektive Holzlisernen, Holzverkleidung Dachunterseite) tragen dazu bei, das angestrebte Kostenziel zu erreichen.



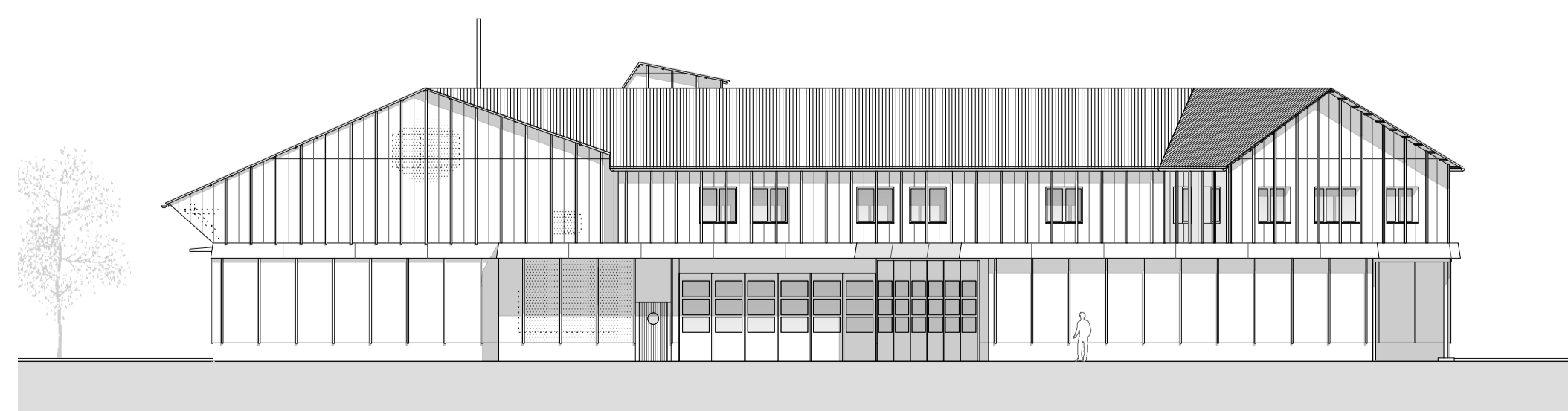
die unterschiedlichen Silhouetten beim Dorfeingang



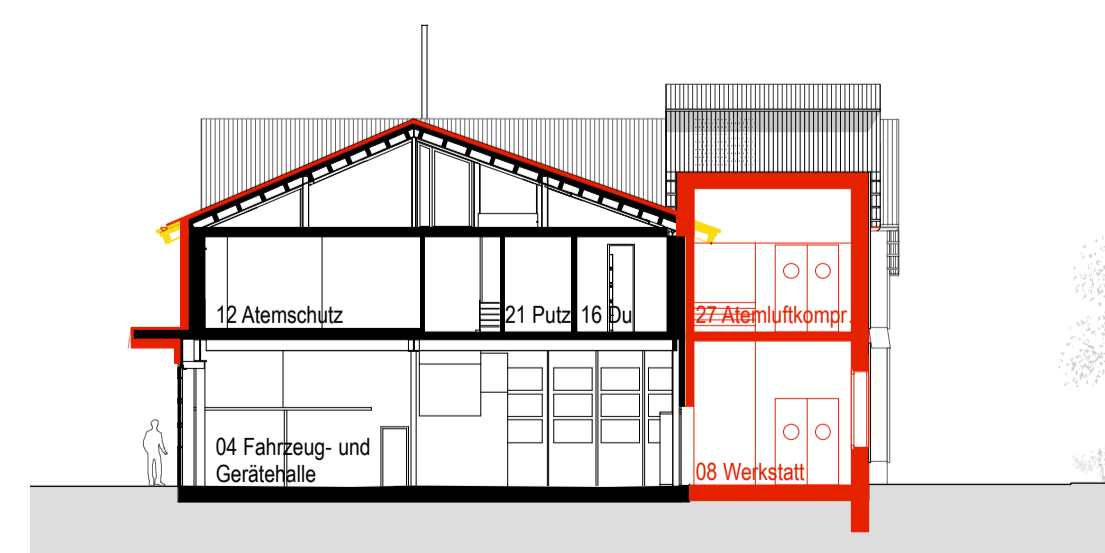
Referenz bewegte Dachlandschaft



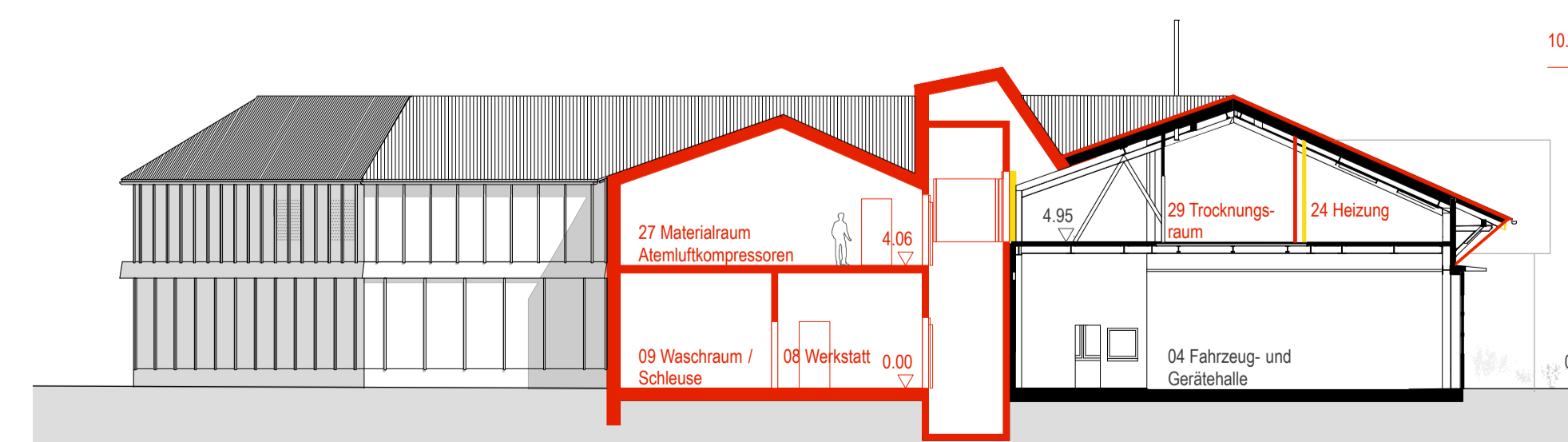
Referenz Ausbildung Vordach



Ansicht Süd-Ost 1 : 200

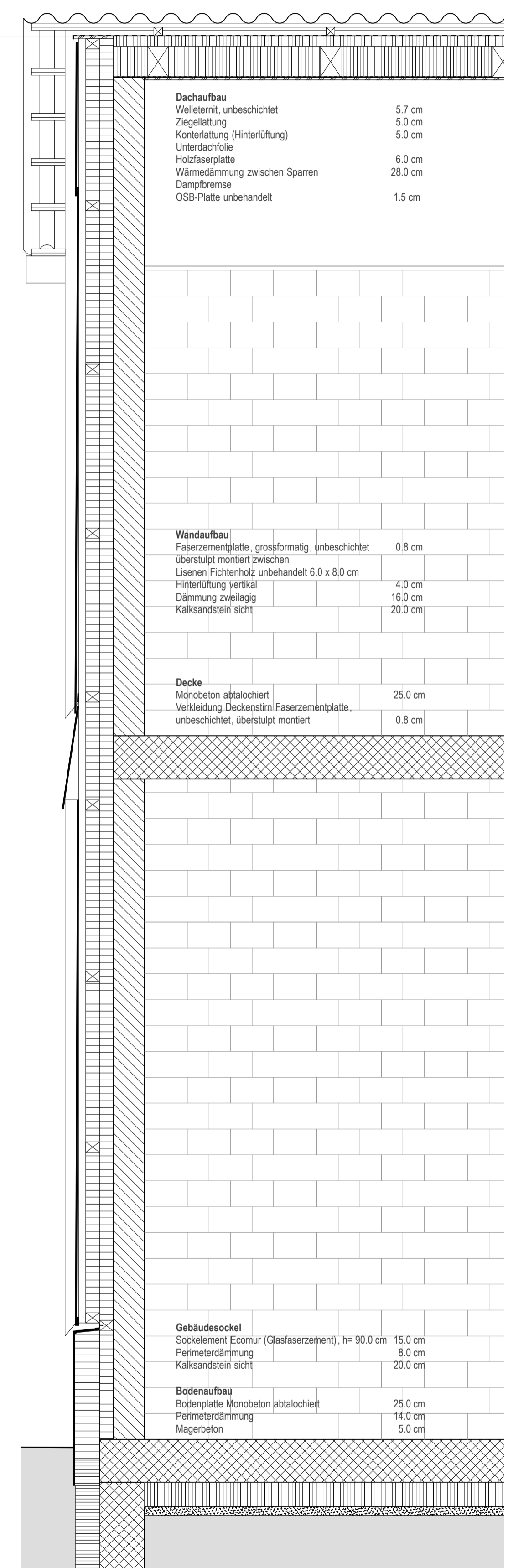
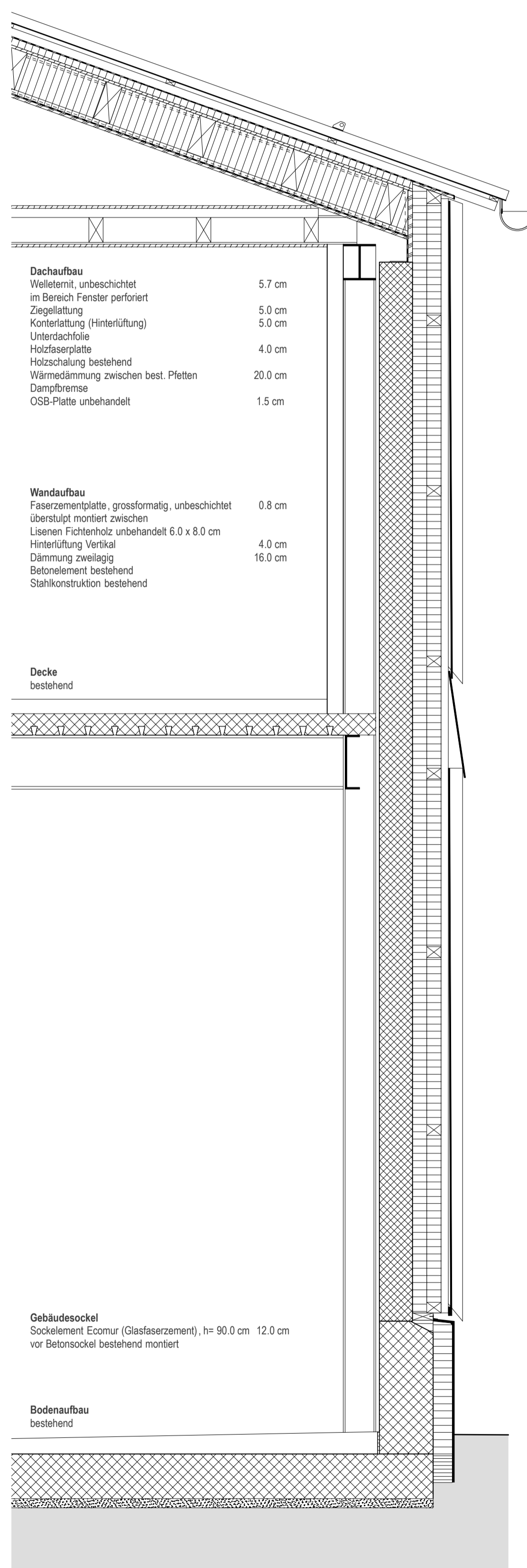


Schnitt B - B 1 : 200



Schnitt C - C 1 : 200





Gebäudehülle neu Bestand 1 : 20

Ansicht Fassadenkonstruktion Bestand

Ansicht Fassadenkonstruktion Erweiterung

Gebäudehülle Erweiterung 1 : 20

0 0.2 0.4 0.8